



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Information Systems
Gastuniversität:	Kyungpook National University (KNU)
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Fall Semester 2022
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Als Master-Studentin musste ich mich für ein Auslandssemester bewerben. Natürlich musste zunächst geklärt werden, in welches Land es gehen sollte. Meine erste Wahl war China, da ich schon für eineinhalb Jahre dort gewohnt habe. Aber leider war China aufgrund der COVID-Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Trotzdem wollte ich irgendwo Richtung Asien. Deswegen war Südkorea meine zweite Wahl. Bevor man die Entscheidung trifft, muss man sich nicht nur über die Partneruniversität, sondern auch über das Land gut informieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, besonders wenn es in der Kultur Aspekte gibt, (Essen, Traditionen, Glauben) die sehr unterschiedlich sind als in der eigenen.

Das Bewerbungsverfahren geht über die FAU-Webseite des Büros für Internationale Beziehungen¹. Nach der Zusage folgt die Nominierung an der KNU.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Bewerbung an der KNU läuft komplett online ab. Login ID und Passwort bekommt man per E-Mail. Die benötigten Unterlagen (Immatrikulationsbescheinigung, Transkript, Kopie des Reisepasses, etc.) muss man hochladen.

¹ <https://ib.wiso.fau.de/outgo/bewerbung/bewerbungsformular-outgoing/>



3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Alle wichtigen Informationen findet man auf der KNU Webseite. Hier findet man nicht nur Informationen über die Bewerbungsfrist, sondern auch über das Wohnheim, Cafeteria, Kursanmeldung und andere Termine für das ganze Semester. Vor der Abreise empfehle ich die Erstellung einer Checkliste mit den benötigten Unterlagen und Aufgaben, die noch erfüllt werden müssen, wie z.B. Reisepass, Versicherung, Stipendium/Bafög-Anträge und deren jeweiligen Bearbeitungszeiten.

4. Anreise / Visum

Für das Auslandssemester in Südkorea ist ein Studentenvisum notwendig. Das Visum habe ich über das Korea Visa Application Center (KVAC) in Berlin beantragt. Bei dem kann man die Unterlagen per Post hinschicken. Natürlich kann man auch einen Termin bei dem Generalkonsulat in Frankfurt vereinbaren, um die Antragstellung persönlich vor Ort zu machen. Es ist dabei wichtig zu überprüfen, dass man das Formular richtig ausfüllt und alle Unterlagen dabei hat.

Ich habe lediglich einen Hinflug gebucht. Ich bin direkt vom München nach Seoul geflogen. Von Seoul nach Daegu kann man entweder mit dem Bus, dem Hochgeschwindigkeitszug (KTX) oder dem langsameren Zug (ITX oder Mugunghwa) fahren. Die Zugtickets kann man vor Ort oder online buchen. Am Seoul Station gibt es bestimmte Automaten, die ausländische Kreditkarten akzeptieren. Die Bustickets kann man nur vor Ort am Express Bus Terminal buchen, da man die online Tickets nur mit koreanischen Kreditkarten buchen kann.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe im Wohnheim auf dem Campus gewohnt. Man teilt sich ein Zimmer mit einem anderen Studenten. Jedes Zimmer hat zwei Betten, zwei Schreibtische, einen Kleiderschrank, Toilette und Dusche. Männer und Frauen wurden getrennt, wobei die ersten fünf Stockwerke für Männer und der Rest für Frauen vorgesehen sind. In die jeweiligen Etagen dürfen Leute des anderen Geschlechts nicht eintreten. Jedes Stockwerk hat Wasserspender, Kühlschränke und Sitzbereiche. Eine Mikrowelle findet man im Keller. Außerdem gibt es im Keller die Cafeteria, ein Fitnessstudio, ein kleines Café und einen kleinen Supermarkt. Eigentlich sollte das Zimmer ungefähr 600 Euro pro Semester kosten, aber aus irgendeinem Grund mussten alle Masterstudenten nichts zahlen.

Man kann ebenfalls etwas außerhalb des Campus über einen Makler suchen. Man zahlt dann die Kaution, die Miete des ersten Monats und die Vermittlungsgebühr. Außerdem braucht man die Alien Registration Card (ARC), die ein Ausweis für ausländische Studenten ist. Ein Problem ist, dass wir die ARC in der Mitte des Semesters bekommen.



6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)
Zuständig für die Austauschstudenten ist die Office of International Affairs (OIA). Vom Anfang bekommt man alle wichtigen Informationen per E-Mail von der OIA. Bei Fragen konnte man den verschiedenen Ansprechpartnern eine E-Mail schreiben.

An der Universität gibt es auch das Buddy-Programm. Jeder koreanische Buddy hat zwei Austauschstudenten zu betreuen. Mein Buddy hat sich ein paar Wochen vor Abreise bei mir gemeldet und ich musste mit ihm abklären, wie und wann genau ich in Daegu ankomme. Viele Buddies waren sehr hilfsbereit. Manche haben sogar Aktivitäten und Tagesausflüge für uns organisiert. Es gab aber auch Buddies, die sich gar nicht bei den jeweiligen Austauschstudenten gemeldet haben.

7. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
Die Masterstudenten durften nur drei Fächer belegen. Eines davon konnte Koreanisch sein, musste es aber nicht. Wenn man mehrere Fächer besuchen möchte, muss dem Professor schreiben und fragen, ob man bei dem Kurs als Gasthörer teilnehmen darf.

8. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
Die Bibliothek ist sehr groß und sieht relativ neu aus. Dort kann man während der Prüfungszeit gut lernen, aber man muss berücksichtigen, dass viele Studenten dorthin gehen und man findet kaum einen guten Platz. In der Bibliothek gibt es auch Lernräume, die man im Voraus reservieren kann.

Auf dem Campus kann man eine Vielzahl von Sportarten treiben, da es Sportplätze gibt für z.B. Badminton, Tennis, Basketball, Fußball, Baseball usw. Manche kann man frei nutzen, aber ich glaube, für viele muss man sich vorher anmelden oder ein Mitglied eines Clubs sein.

Convenience Stores sind auf dem Campus leicht zu finden. Außerdem gibt es sogar Geschäfte, ein Fotostudio, zwei Banken, eine Bücherei und sogar einen großen Park, wo man im Sommer schön mit Freunde picknicken kann.

Um den Campus herum findet man eine zahlreiche Menge von Restaurants und Cafés, hauptsächlich am North Gate.



9. Freizeitangebote

An der Uni gibt es viele Studentenclubs wie Sport-, Musik- und Kunstclubs. Leider haben die meisten Clubs keine ausländischen Studenten wegen der Sprachbarriere akzeptiert.

Die KNU Student Ambassadors war eine Gruppe von koreanischen und ausländischen Studenten, die Veranstaltungen (Halloween- und Weihnachtsparty) für die Austauschstudenten und die Buddies organisiert haben.

An der KNU gibt es viele koreanischen Studenten, die Deutsch als Fremdsprache studieren. Deshalb gab es in meinem Semester eine große Tandem-Gruppe. Wir wurden in kleineren Gruppen verteilt und manche Gruppen haben etwas zusammen unternommen.

Das Highlight des Semesters war das Campusfestival und Kpop-Konzerte an der Universität.

10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Natürlich gibt es in der Stadt viel zu sehen. In der Stadt kann man eine Mischung von Tradition, Natur und Metropole erleben. Es gibt zwei Berge zum Wandern, Palgongsan im Norden und Apsan im Süden.

Daegu hat relativ gute Bus- und U-Bahnverbindungen. Dazu gibt es auch ein Flughafen, von dem aus man direkte Flüge nach Vietnam, Japan, Laos, Taiwan und China buchen kann. Von Daegu aus kann man einfach Tagesausflüge in andere Städte machen. Ein Auto in Südkorea zu mieten ist relativ günstig.

11. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Geld abzuheben ist in Südkorea kein Problem. Normalerweise habe ich am North Gate Geld abgehoben, da sich dort ein globaler Bankautomat befindet. Aber man kann auch mit der Kreditkarte fast überall zahlen. In Südkorea kann man ein koreanisches Bankkonto mit der ARC eröffnen.

Eine SIM-Karte habe ich bei Chingu Mobile ein paar Tage nach Ankommen bestellt und an meinen Buddy geschickt. Es gibt die Möglichkeit, sie vor Einreise zu bestellen und am Flughafen abzuholen. Chingu Mobile ist, soweit ich weiß, die einzige Möglichkeit, eine koreanische SIM-Karte zu kriegen, ohne die ARC zu brauchen.

Die OIA bietet an, bezahlte Praktika bei koreanischen Unternehmen zu machen. Ich habe ein 3-monatiges Praktikum bei einem Kosmetikunternehmen absolviert. Da das Büro sehr weit von der Uni war, hatte ich die Möglichkeit Home Office zu machen und war deshalb nicht an einen Arbeitszeitplan gebunden.



12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

An manchen Stellen war Südkorea relativ günstig. Aber Lebensmittel sowie Obst waren relativ teuer. Da es im Wohnheim keine Küche gibt und ich das Essen in der Cafeteria nicht so gerne mag, bin ich häufig ins Restaurant Essen gegangen.

13. Ansprechpartner und wichtige Links

- Ansprechpartner an der KNU: Frau Haejin Shin (Inbound Exchange Coordinator) shinhj@knu.ac.kr
- KNU englische Webseite: <https://en.knu.ac.kr/main/main.htm>
- Online Bewerbung an der KNU: http://en.knu.ac.kr/admission/exchange_app2.htm
- Information über Visum: https://overseas.mofa.go.kr/de-de/wpge/m_7236/contents.do
- Korea Visa Application Center: <https://www.visaforkorea.eu/>
- Zugtickets buchen: <https://www.letskorail.com/>
- SIM-Karte: <https://www.chingumobile.com/>

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Südkorea ist ein sehr schönes Land mit vielen Dingen zu tun. Ich habe viele coole Leute kennengelernt, viele neue Orte besucht und neue Sachen erlebt.

Obwohl alles eine gute Erfahrung war, finde ich es sehr schade, dass die Möglichkeit sich mit Koreaner anzufreunden eher schwierig ist. Viele Koreaner trauen sich nicht, auf Englisch zu sprechen und leider gab es viele von uns, die Koreanisch nicht sprechen konnten.

15. Sonstiges

Vor Abreise empfehle ich ein paar Apps auf dem Handy herunterzuladen

- Naver Map: es funktioniert besser als Google Maps.
- Kakao T: wie Uber.
- Korailtalk: um Zugtickets zu kaufen.
- KNUPIA: das Uni-Plattform